

Kurzbericht aus Madagaskar

Seit dem 4 März 2010 bin ich in Madagaskar. Zielsetzung meines Aufenthaltes ist

- Vorbereitung der CO2 Verifizierung für die Periode 1.1.2008 bis 31.12 2009 die Anfangs Juli 2010 durch (wahrscheinlich) Büro Veritas vorgesehen ist.
- Stand der Rotary Aktion 1000 Four solaires für Madagaskar abklären.
- Ausbildung der Mitarbeiter der Werkstätten von Tulear , Morondava und Ejeda bezüglich Produktion und Qualität der Four Solaires.
- Überprüfung und Beratung der technischen Organisation in Tulear.
- Entwicklung und Herstellung eines grösseren Four Solaire aus Blech.
- Stand der Entwicklung der Four ameliores abzuklären.

CO2 Verifizierung

Die neue Gruppe unter der Leitung von Fidi arbeitet sehr gut und hat das mit Tobias Hoeck von myclmate zusammen erarbeitete englische Monitorig Manual auf französisch übersetzt und an die vorhandenen madegassischen Eigenheiten angepasst. Der Sales Record als wichtigstes Dokument der Unterlagen ist auf die Gold Standard Anforderungen angepasst und wird in Zukunft wöchentlich nachgearbeitet. Die fehlenden Kitchen Surveys (Befragungen) in Morondava und Ejeda werden diese und übernächste Woche durchgeführt . Der Monitoring Plan für 2010 ist im Detail erarbeitet.

Fazit: Die CO2 Verifizierung kann als weitgehend vorbereitet angesehen werden. Knackpunkt ist nach wie vor die Prozentzahl des Gebrauchs der Kocher.

Rotary Aktion 1000 Four Solaires für Madagaskar

Am Samstag 20. März habe ich an der 3. Verteilung von 100 Four Solaires als offizieller Gast des Rotary Clubs Tulear und ADES teilgenommen. Beeindruckend die gute Organisation und Vorbereitung durch den RC Tulear und natürlich ADES. Der RC Tulear ist sehr motiviert und arbeitet auch sehr viel. Mir wurde sogar der Check von 100 Dollar übergeben, den der RC Tulear an das Maching Grand beitragen muss. Die Zusammenarbeit mit ADES funktioniert sehr gut und die folgende Verteilung der Kocher ist gesichert.

Ich darf beruhigt der Berichterstattung an meine Rotary Kollegen in der Schweiz entgegensehen.

Dass die Übergabefeier 4 ½ Stunden dauerte hat natürlich mit Madagaskar zu tun und dass die CH Nationalhymne vom Operator durch ein Berner Lied ersetzt wurde ist nur von Coco bemerkt worden.

Ausbildung der Atelier Mitarbeiter in Tulear, Morondava und Ejeda

In der ersten Woche meines Aufenthaltes fabrizierten wir in der Werkstatt in Tulear einen Four Solaire genau nach Vorgaben (Zeichnungen). Die Einzelteile wurden mit den Mitarbeitern von Tulear und je einem Vertreter von Morondava und Ejeda hergestellt und anschliessend zusammengebaut. Lehren für den Zusammenbau sind in Tulear kopiert und an die übrigen Standorte verteilt worden. Die Produktequalität wurde im Detail behandelt und für alle Standorte verbindlich festgelegt.

Überprüfung und Beratung der technischen Organisation in Tulear.

Norbert, der neue Atelierchef in Tulear, ist ein Hit. Sowas habe ich mir zwar vorgestellt aber nicht erwartet. Er führt diese Organisation wirklich, plant, bereitet vor, gibt Anweisungen und ist auch unbestritten der Chef. Mit seiner Anstellung hat man einen grossen Schritt vorwärts in die gute Richtung gemacht. Die Arbeitsatmosphäre im Atelier ist entspannt. Man weiss jetzt, wann Pause ist und wann gearbeitet wird.

Die grösste Überraschung habe ich am Freitagabend erlebt. Ich kam von Masoandro ins Atelier an der Betanimena und fand eine ausgeräumte Werkstatt. Meine Frage, was da passiert sei, wurde von Norbert beantwortet. Am nächsten Montag beginne die Rotary Produktion von weiteren 100 Kochern. Jetzt habe man etwas Zeit, Ordnung zu machen. Unglaublich, in Afrika, in Madagaskar, ohne jede Aufforderung.

Die Aufgaben und Ortsverteilung der Leitung Tulear und Nationaler Koordination ergab meiner Beobachtung nach eine ganz grosse Beruhigung und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist mit der vorherigen Situation nicht mehr vergleichbar. Motivierte Mitarbeiter und Chefs, das Niveau bezüglich Ausbildung wesentlich erhöht und das Verständnis der Problemstellungen viel besser.

Entwicklung und Herstellung eines grösseren Four Solaire aus Blech.

Die Arbeiten an 4 Muster der vergrösserten Four Solaire (etwa doppelte Grösse der jetzigen) für Schulen aus Blech sind im Gange und sollen vor meiner Rückkehr in die Schweiz am 31. März weitgehend abgeschlossen sein. Die Umbauarbeiten im Atelier an der Betanimena werden für die Blechbearbeitung viel geeigneter sein als jetzt in Masoandro.

Die Funktion und Dauerhaftigkeit der Blechdurchführung und Grösse der neuen Four Solaire muss natürlich anschliessend intern beurteilt werden, Versuche sind durchzuführen. Wer diese Aufgabe übernehmen kann ist abzuklären. Mit den neuen Mitarbeitern wird sich da sicher eine Lösung finden lassen. Mein Vorschlag ist jedenfalls die Versuche von der Normal Produktion im Atelier zu trennen.

Stand der Entwicklung der Four ameliores abzuklären.

Auf dem Weg nach Tulear besuchten wir eine Töpferwerkstatt in Fionarantsoa. Die stellte Muster aus Ton für einen Four ameliore her. Beeindruckt hat mich das dortige Verständnis im Umgang mit Ton und die präzise Herstellung der Innenbrennkammer. Die Tonformen werden anschliessend in

Metalleimer von 10 Litern eingebaut. Die Versuche mit der GTZ zeigen, dass für die Holzverbrennung ein sehr gutes Produkt entstanden ist und Einsparungen von über 50% des Brennmaterials ergeben. Die Versuchshaushalte in Tulear wollten nach den Versuchen die verbesserten Holzkocher unbedingt kaufen. Ein Exemplar ist beim Ralk und seiner Frau, den Hausbetreuer von Otti und Lisa, fast immer im Gebrauch.

Hier entsteht ein Produkt, das meiner Ansicht für Madagaskar und ADES sehr bedeutend ist.

Die Herstellungskosten sind gering und werden durch CO2 Zertifizierung eine von der Schweiz unabhängige Finanzierung ermöglichen. Sie könnte auch eine zukünftig wichtige Rolle in der Finanzierung der Solarkocher übernehmen. Die Anwendungsproblematik in Madagaskar ist viel geringer als mit den Solarkochern und hat kurzfristig ein sehr grosses Einsparungspotential.

Gesamtfazit: Es war ein lohnender Aufenthalt in Madagaskar mit der Feststellung, dass sich sehr vieles verändert hat und es wieder viel Freude macht mitzuarbeiten.

Ich freue mich natürlich auf die Rückkehr in die Schweiz aus einem Klima, das für mich mindestens zu Beginn März fast unerträglich war. Ich bewundere Lisa und Otti, dass sie dies während Monaten durchgehalten haben. Auch die Rotary Mitglieder bestätigten mir, dass es in Madagaskar ungewohnt heiss sei.

Regula du darfst dich wirklich freuen nach Madagaskar zu kommen. Du wirst eine Situation antreffen die Freude und Mut macht, Neues anzugreifen für die Umwelt und die Bewohner in Madagaskar

Liebe Grüsse

Hans Peter